

Erfahrungsbericht European Nursing Module 2016

Karel de Grote Universität, Antwerpen, Belgien
Studentinnen des 6. Semesters Bachelor of Science in Pflege

Während unseren zwei Wochen in Antwerpen erhielten wir die Gelegenheit, jeweils drei Einblickstage in das Akutspital Middleheim sowie in das Geriatriespital Hoge Beuken zu durchlaufen. Ebenfalls lernten wir den Ausbildungsaufbau der Karel de Grote Universität und deren Skills-Training kennen. Die vier ENM-Studentinnen aus Norwegen ermöglichten uns, auch einige wenige Eindrücke aus ihrem Arbeitsalltag zu erhalten, und in den Reflexionsrunden sowie dem Skillstraining diskutierten wir Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Pflege.



Die Organisation durch die Schule erlebten wir als sehr unkompliziert und die Dozenten wirkten in ihrer Aufgabe sehr entspannt. Die relevanten Informationen wurden uns gegeben und mit Einsatz setzten sie sich für unsere Interessen und Bedürfnisse ein. Sie zeigten sich präsent und aufgeschlossen und hiessen uns aufs Herzlichste willkommen.

Die Organisation der Skills-Trainings erlebten wir als chaotisch. Eine Drittmasterstudentin, welche nicht über die grosse Studentenzahl informiert wurde, führte mit uns Training in Magensonde legen, PVK legen sowie Blut abnehmen durch. Am Nachmittag beobachteten wir ein Skills-Training von Erstjahrestudenten, welche sehr wenig vorbereitet schienen, ihr Handeln nicht hinterfragten und von einem unmotivierten Drittmasterstudent betreut wurden, welcher ihnen das richtige Handeln nicht vorzeigte und auch nicht bei allen Gruppen seine Aufgabe als Mentor wahrnehmen konnte, da es schlicht zu viele Gruppen für einen waren. Die verantwortliche Dozentin war für uns zu wenig engagiert. Bei einem weiteren Skills-Training konnten wir durch kleine, sehr willkommene Tipps den Studenten unser

erlerntes Wissen weitergeben und dies wurde geschätzt. Es fand ein von gegenseitiger Wertschätzung geprägter Austausch statt. Sowohl die Erstjahrestudenten konnten von unserem Wissen profitieren wie auch wir von ihrem.

Aus unserem Einblick in das Middleheim Hospital bleiben einige prägende Eindrücke zurück, welche uns die Wichtigkeit gewisser Pflegehandlungen bewusst machten. Die Zuständigkeitsregelung besteht daraus, dass die Patienten in zwei Hälften eingeteilt wurden und jeweils diesen Hälften je das Personal jeweils einer Hälfte zugeteilt wurde. Eine Bezugspersonenpflege oder eine Tagesverantwortliche hatten die Patienten nicht. Für uns war es nur schwer ersichtlich, welche Aufgaben welche Pflegefachperson im Tagesgeschäft übernimmt. Es hatte den Anschein, dass sehr funktional gepflegt wurde. Als sehr ungewohnt und unpersönlich empfanden wir die Gestaltung der Kommunikation mit den Patienten. Ein Grund dafür könnte die unklare Verantwortlichkeitsregelung sein. Diese Kommunikationsunterscheide zeigten sich schon bei der Begrüssung der Pati-



enten am Morgen. Nach einem „Goede morgen“ wurde ohne Besprechung des Tagesablaufes mit der Kontrolle der Vitalparameter begonnen. Nach dem Allgemeinbefinden und allfälligen Sorgen wurde nicht gefragt und auf Äusserungen betreffend schlechtes Schlafen wurde nicht weiter eingegangen. Als sehr wichtig wurde das Erfassen des Parameters Schmerz sowie der Ausscheidung erachtet. Aus den erhobenen Informationen wurde keine für uns sichtbare Intervention abgeleitet. Auch bei einer Schmerzscore von über drei wurde keine Reservemedikation angeboten. Wir hatten mehrheitlich den Eindruck, dass die Pflegefachleute zwar ausführen, was ihnen aufgetragen wird, oder was an der Tagesordnung steht, es fehlte jedoch die Evaluation der Aufgabe und eine allfällige Konsequenz. Der Start der Körperpflege wurde durch die Pflege festgelegt und das Mitspracherecht der Patienten war gering. Die Pflegenden stellten sich den Patienten nicht mit Namen und Profession vor und auch wir wurden den Patienten fast nie vorgestellt.



Der anfänglich erhoffte Kontakt mit den norwegischen ENM Studentinnen war gering, da wir uns in den Erwartungen an dieses Modul sowie den Interessen betreffend Freizeitgestaltung stark unterschieden. Zudem schienen sie eher verschlossen und eine Konversation mit ihnen hielt sich sehr knapp. Wir empfanden ihre Erwartungen an die Schule sowie die Praxisinstitutionen sehr hoch. Ihre nach unserem Gefühl unfreundlich fordernde Art stiess bei uns auf Unverständnis, da wir die Schule sowie die Institutionen als sehr entgegenkommend und freundlich erlebten. Markant unterschieden wir uns von unserem Engagement in der Praxis. Es ist erstaunlich, wie man die Auflage, dass „man nichts tun darf“, auslegen kann. Als wir in der zweiten Woche die Praktikumsplätze von drei Norwegerinnen übernahmen, waren wir beschämt über die genervten Pflegepersonen auf Grund unser Vorgängerinnen. Sie äusserten sich klar, dass sie nicht verstehen, dass wir drei Tage kommen nur um zu zuschauen. Nach der Erklärung, dass dies dazu dienen soll einen Einblick in ein anderes Gesundheitssystem zu bekommen und wir versicherungstechnisch nicht abgesichert sind, um verantwortungsvolle Aufgaben zu

übernehmen, spürten wir immer noch eine ablehnende Haltung. Durch Übernehmen von sehr kleinen Handlungen wie dem Stossen eines Rollstuhls oder dem frisch Betten und durch Interesse an dem Arbeitsalltag lockerte sich die Stimmung. Die Pflegepersonen äusserten sich begeistert zu sein, dass Interesse für die Handlungen besteht und dass sie dies vergangene Woche nicht erlebt hatten. Sie empfanden es als sehr belastend, unmotiviert Begleitung zu haben. Stück für Stück versuchten wir durch Motivation und Wertschätzung den Eindruck der Studenten des European Nursing Moduls zu verbessern. Rückblickend denken wir, dass uns dies gelang. Es hätte uns belastet zu wissen, dass die besuchten Stationen keine ENM-Studierende mehr nehmen, da sie diese als unangenehm, lästig und störend empfanden.

Auch in unserer Freizeit konnten wir viel von der belgischen Kultur entdecken und erfahren. Wir besuchten die Städte Brügge und Gent und unternahmen eine grosse Radtour durch den Antwerper Hafen. Wir sind reich an Erfahrungen und mit viel Freude an diesen heimgekehrt. Wir würden wieder am European Nursing Modul teilnehmen.

